### TELEFON 07182 93693-20 07182 93693-30

**E-MAIL** welzheim@zvw.de **ONLINE** www.welzheimer-zeitung.de

## Welzheim

B 1 Nummer 49 – WEZ1 Mittwoch, 28. Februar 2024

### Tempo 40 kommt in **Breitenfürst**

Landratsamt hat das Tempolimit jetzt genehmigt

### Welzheim-Breitenfürst (mel).

Aus dem langgehegten Wunsch vieler Breitenfürster wird endlich Wirklichkeit: Das vom Stadtrat beschlossene Tempolimit in der Ortsdurchfahrt kommt - und zwar schon bald.

Gehakt hat es laut der Pressestelle des Landratsamts in Waiblingen zunächst an fehlenden Unterlagen seitens der Gemeinde. Diese lagen nun seit Mitte Januar vollständig vor. Die Verkehrsbehörde konnte also prüfen, ob die Voraussetzungen für eine solche Maßnahme gegeben sind.

Wer die Verkehrsstatistiken in dem Welzheimer Teilort kennt, dürfte vom Ergebnis nicht überrascht sein. Rund 12 100 Fahrzeuge passieren die Stuttgarter Straße täglich laut jüngsten Messungen. Mehr als 90 Prozent aller Verkehrsteilnehmer hielten sich dabei im Bereich der Ortsein- und -ausfahrten nicht an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern. Es wurden sogar Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 123 Stundenkilometern gemessen. Hinzu kommt, dass ein Kindergarten direkt an der Straße betrieben wird.

Die Prüfung der Unterlagen durch die Straßenverkehrsbehörde führte dann auch zu dem erwartbaren Ergebnis: Tempo 40 auf der gesamten Strecke kommt.

Der Landkreis und die Stadt Welzheim zeigen sich laut einer Pressemitteilung nun zuversichtlich, dass mit dieser Maßnahme tatsächlich Verbesserungen bei den Lärm- und Schadstoffemissionen sowie bei der Verkehrssicherheit erreicht werden können.

Die genauen Standorte und die Anzahl der Schilder würden in Absprache zwischen der Stadt Welzheim und der Straßenmeisterei Weinstadt zeitnah festgelegt. Danach sollen sie beschafft und von der Straßenmeisterei montiert werden. Spätestens Mitte April soll das Tempolimit dann gelten.

# Wofür Welzheim dieses Jahr Geld ausgibt

Die Limesstadt hat im Moment noch finanzielle Reserven für ihre Vorhaben – auch, weil große Projekte erst später umgesetzt werden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED MATHIAS ELLWANGER

Es ist das mit Abstand größte, in der Limesstadt anstehende Projekt: das Lindenquartier im Bereich des Schulcampus, an dem seit vielen Jahren geplant wird. Doch in den kommenden drei Jahren werden dort keine Bagger anrücken. Zu groß wäre die finanzielle Belastung für die Kommune.

"Das hätte uns das Genick gebrochen", sagt der Beigeordnete Wolfgang Schray, der auch den Haushalt für das Jahr 2024 verantwortet. Und der wird mit einem Minus von knapp 635 000 Euro abschließen, das durch eine gut gefüllte Gemeindekasse ausgeglichen werden kann. Ein Megaprojekt wie das neue innerstädtische Quartier wäre aber momentan schlicht nicht zu stemmen. Deshalb hat der Stadtrat beschlossen, das Projekt weiter voranzutreiben, aber bis 2027 erst einmal nicht umzusetzen. Die Schulden der Stadt würden ansonsten rapide ansteigen, auf bis zu 20 Millionen Euro in den kommenden drei Jahren. Momentan liegen diese bei 2,7 Millionen Euro.

Diesen Kompromiss trägt das Gremium mit. Es ist das Ergebnis ausführlicher Diskussionen seit Oktober. Der Haushalt wurde in der ersten Sitzung des Jahres dann auch einstimmig verabschiedet.

### Zwei große Projekte starten in diesem Jahr

Dass das Lindenquartier erst einmal warten muss, heißt aber nicht, dass Welzheim untätig bleibt. Im Gegenteil: Zwei große Projekte stehen dieses Jahr an. Zum einen ist dies das neue Wohngebiet "Erdgrube". Noch dieses Jahr soll die Erschließung beginnen. Mit bis zu vier Millionen Euro hat Schray dies eingepreist. "Wir gehen dabei voll ins Risiko", ist er sich bewusst. Denn niemand könne seriös sagen, wie sich der Immobilienmarkt entwickelt. Aber: "Der Bedarf ist da." Dass die Stadt grundsätzlich Bauplätze anbieten sollte, auch und vor allem für die Welzheimerinnen und Welzheimer, darüber herrscht zudem Einigkeit.



Hier, am Westrand der Stadt, soll ein neues Wohngebiet entstehen.

Foto: Gabriel Habermann

Das Gebiet befindet sich am Ortsrand Richtung Rudersberg. Geplant ist eine Mischung aus Geschosswohnungsbau und klassischen Einfamilienhäusern. Was laut Schray nicht planbar ist: wie schnell das Gebiet erschlossen wird. Denn für den Fall, dass in kurzer Zeit viele Familien dort hinziehen, könnte eine weitere Kindertagesstätte vonnöten sein. Im Idealfall wird das Gebiet nach und nach erschlossen, so dass der Bedarf mit den vorhandenen Einrichtungen abgedeckt wer-

Komplementär dazu wird in diesem Jahr mit der Erschließung des Gewerbegebiets "Reizenwiesen Süd" in Breitenfürst begonnen. Bauplätze und Gewerbeentwicklung, das geht für die Stadt Welzheim Hand in Hand. Rund 6,3 Millionen Euro wird der erste Bauabschnitt kosten. Auch hier geht die Gemeinde in Vorleistung. Und auch hier könne niemand seriös sagen, wie sich die Konjunktur entwickeln werde, so Schray. Aber: "Es gibt Anfragen." Der Bedarf in der lokalen Wirtschaft ist also da.

Finanzieren kann die Kommune diese beiden Projekte auch und vor allem aufgrund der Rücklage, die momentan bei rund acht Millionen Euro liegt - und weil zuletzt viele geplante Investitionen nicht umgesetzt wurden. Statt 12,9 Millionen Euro hat Welzheim im vergangenen Jahr lediglich 5,7 Millionen Euro investiert. Für das laufende Jahr ist nun die Summe von 16,3 Millionen Euro angesetzt.

Viel Geld wird dabei in Pflichtaufgaben fließen, etwa in Kindergärten. Dieses Jahr soll der Neubau in Breitenfürst zum Abschluss kommen. Selbiges gilt auch für den Jurtenkindergarten. Investiert wird aber auch weiter in den Schulcampus, wobei in diesem Jahr Sanierungsarbeiten an der Kastell-Realschule im Mittelpunkt stehen. Mittelfristig wird außerdem bis 2026 Geld benötigt für Personal und Räumlichkeiten. Ab dann greift nämlich der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule.

"Ganz gut aufgestellt" ist Welzheim laut Schray indes im Bereich der Kanäle und Leitungen. Hier wurden in der Vergangenheit viel Zeit und Geld investiert. Und "der Zweckverband Menzlesmühle hilft uns dabei enorm". Dieser sorge für eine Quali-

tät, die nicht mehr in allen Gemeinden der Region gegeben sei.

Apropos Pflichtaufgaben: 250 000 Euro sind im Haushalt veranschlagt für Straßenbaumaßnahmen. Und mittelfristig stehen die Sanierung des Zentralen Omnibusbahnhofs sowie die Grünzone, die den Bahnhof mit der Innenstadt verbinden soll, an. "Dazu haben wir Zuschüsse beim Land beantragt, auf die wir angewiesen sind", so

Um eine Kreditaufnahme kommt die Stadt jedoch nicht herum. 2,7 Millionen Euro sind im Haushalt für 2024 vorgesehen.

In den Jahren 2025 bis 2027 sind insgesamt Investitionen in Höhe von 20,3 Millionen Euro geplant. 18,7 Millionen davon fließen in Baumaßnahmen. Die Stadt rechnet mit Einnahmen durch Grundstückserlöse in Höhe von 9,3 Millionen sowie Zuschüsse in Höhe von 4,3 Millionen Euro. 1,2 Millionen Euro an Krediten sind für die Investitionen notwendig. Die Rücklage wäre dann bis auf ihr gesetzliches Mindestmaß geschrumpft.

Und danach erst steht ja das Großprojekt Lindenquartier an.

## Wie sich die Fraktionen zum Haushalt positionieren

Viele sorgen sich um die finanzielle Zukunft der Stadt: Die wesentlichen Punkte der Reden im Welzheimer Gemeinderat zum Haushalt des laufenden Jahres

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED MATHIAS ELLWANGER

"Wir leben nicht vom Sparen, sondern vom nix Ausgeben", sagte Marcus Fritz vom Welzheimer Bürgerforum (WBF) augenzwinkernd in seiner Haushaltsrede. Ganz so sei es natürlich nicht, dennoch sei der

Spruch zutreffend.

"Um einen geneh-

Haushalt zu bekom-

men, muss das eine

oder andere einfach

betrachtet werden

und auch in einer

sinnvollen Vorge-

hensweise geplant

werden, um eine

solide Finanzierung

zu bekommen ohne

die Pro-Kopf-Ver-

schuldung extrem

genauer

migungsfähigen

etwas

zu erhöhen und auch weiterhin für die

Vor dieser Aufgabenstellung sei der

Gemeinderat in diesem Jahr gestanden. Und

deshalb seien auch die Folgejahre betrach-

tet worden. Aktuell liege der Fokus auf den

Ausgaben, die zukünftig auch wieder Ein-

nahmen generieren - sei es das Neubauge-

biet "Erdgrube" oder die Erschließung des

Industriegebietes in Breitenfürst. Bei Letz-

terem etwa durch künftige Gewerbesteuer-

einnahmen und den Erhalt von Arbeitsplät-

zen im Welzheimer Wald. Kritisch betrach-

tete Fritz in diesem Zusammenhang die

hohen Kosten für (aus seiner Sicht) teils

fragwürdige Gutachten, die meist weitere

Gutachten zur Folge hätten – ohne dass die

Die WBF-Fraktion begrüße die Erweite-

rungen der Kindergärten und hoffe, dass es

hier keine weiteren Abstriche gebe - etwa

bei den Betreuungszeiten. Das würde einige

Familien in Schwierigkeiten bringen. "Des-

halb beobachten wir diese Situation sehr

genau." Umgekehrt seien die steigenden

Kosten für Personal ein Thema, auf das

genauso der Fokus gelegt werden müsse.

"Eine Steigerung der Personalkosten um

Stadt sichtbaren Nutzen davon habe.

Pflichtaufgaben liquide zu sein.

Erdgrube und Reizenwiesen Süd:

Die zwei wichtigsten Projekte



Marcus Fritz.

fast eine Million Euro in 2024 ist halt echt eine Hausnummer."

Weiterhin werde man Steuergelder für Pflichtaufgaben ausgeben, wolle diese aber genauer betrachten und die Küraufgaben nicht komplett streichen, "sondern in einer sinnvollen Möglichkeit der Umsetzbarkeit auch in die Wege leiten".

Für die CDU-Fraktion sprach Dieter **Hinderer** von einem schwierigen Umfeld, in dem man sich als Gemeinde bewege, das von Kriegen und Krisen, aber auch gestiegenen Zinsen und einem damit einhergehenden Einbruch im Bausektor bestimmt sei. Dennoch habe sich die Stadt wieder einiges vorgenommen. Vor allem das Baugebiet



Dieter Hinderer.

Erdgrube dabei einen großen Posten dar. Trotz deutlich gestiegener Kosten und sinkenden einer Nachfrage nach Immobilien sei dies "eine Investition in die Zukunft". Bekämen doch vor allem junge Welzheimer Familien hier die Möglichkeit, Bauland zu erwerben. Auch die Erschlie-

ßung des Gewerbegebiets Reizenwiesen Süd sei "ein wichtiges Signal an Firmen und Gewerbetreibende, die auf der Suche nach einer Gewerbefläche zur Neuansiedlung beziehungsweise Expansion sind".

### **Dreifeldhalle und Lehrschwimmbecken:** Nicht zeitnah finanzierbar

Die CDU-Fraktion freue sich aber auch über Investitionen in Kinderbetreuung (wie in Breitenfürst) und weiterhin in den Schulcampus, wo in diesem Jahr vor allem an der Kastell-Realschule dringend benötige Sanierungen anstehen.

"Als Herausforderung stellt sich aktuell jedoch noch der Bau der - von uns mit großer Euphorie beschlossenen - Dreifeldhalle sowie des Lehrschwimmbeckens im Schulcampus dar", sagte Dieter Hinderer.

Den ersten Kostenschätzungen nach überstiegen die beiden dringend umzusetzenden Bauvorhaben die finanzielle Leistbarkeit der Stadt. Vielleicht sei hier eine "abgespeckte Version" denkbar.

Intensiv müsse sich die Stadt indes um die bestehende Infrastruktur kümmern, diese erhalten und schrittweise modernisieren. Vorhaben müssten Einsparpotenziale geprüft werden, so Hinderer in seiner Rede.

Andrea Teply sprach im Namen der **Freie Wählervereinigung**. Sie betonte: "Noch nie ist mir die Haushaltsrede so schwergefallen wie in diesem Jahr." Bereits



Andrea Teply.

in den letzten beiden Jahren habe die Fraktion den Haushalt nicht mehr so entspannt lesen können wie in den Jahren davor. "Egal ob Prognosen, vorläufige Ergebnisse, tatsächliche Zahlungen von Schlüsselzuweisungen, diverse Ansätze - es

geht rauf und runter und wirkt ziemlich turbulent."

Gesetzmäßigkeit der Haushaltsplanung sei aufgrund der Höhe der Ergebnisrücklagen aus den Vorjahren dennoch gegeben. "Aber wir fragen uns - wie lange ist denn

### Geld ausgeben, das man nicht hat: "Wollen wir es dem Staat gleichtun?"

Die Freien Wähler seien hier nicht so optimistisch. Denn "Gelder ausgeben, die wir nicht haben? Wollen wir es unserem Staat gleichtun?" Vielmehr sollten in den kommenden Jahren "kleinere Brötchen" gebacken werden. Pflicht vor Kür laute das Credo. Es gelte, ein Auge auf die Personalkosten zu behalten, die mit 9,6 Millionen durchaus als "Klopper" bezeichnet werden könnten. Zu den geplanten Investitionen sagte Teply: "Sollten wir uns nicht zunächst auf die Projekte konzentrieren, die begonnen und noch nicht abgeschlossen sind vielleicht auch, weil die zuständigen Mitarbeiter vor lauter Wald die Bäume nicht mehr sehen?" So könne etwa die Investition in ein neues Schwimmbad doch noch eine Weile warten. Kreativität sei umgekehrt bei der Einnahmeseite gefragt. So schlug die Fraktion etwa eine Pferdesteuer vor. Auch könnte der alte Friedhof reaktiviert und Urnengräber angeboten werden. "Vielleicht ist dies ja

des Haushalts-Rätsels Lösung: Wir erhalten uns eine gewisse spielerische Freiheit!"

Alexandra Veit von der SPD-Fraktion Bei neuen und oft sehr kostenintensiven zitierte die zuletzt viel gehörte Aussage "Die fetten Jahre sind vorbei". Denn "wir stehen an einem kritischen Punkt in der Finanzpolitik unserer Stadt". Die Frage laute: Sollte die "schwarze Null" angestrebt werden oder weiter in wichtige Projekte investiert werden? Die Auffassung ihrer Fraktion sei, dass "eine ausgewogene und verantwortungsvolle Finanzpolitik mehr erfordert als das bloße Streben nach einem ausgeglichenen Haushalt". Die SPD-Prioritäten seien dabei klar: die "Aufrechterhaltung und Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur, die Förderung von Bildung und Kultur sowie die Unterstützung sozialer und ökologischer Projekte." Dabei gehe es um Lebensqualität und Zukunft von Welzheim. Daher stehe die Fraktion hinter den



Alexandra Veit.

geplanten Investitionen für die Feuerwehr und den Bauhof, die Sanierungen der Schulen und des städtischen Museums, den Neubau von Kindergärten, die Unterstützung der Vereine und die Errichtung einer Skateanlage/ Pumptrack für die jüngere Generation. Der Neubau der dreiteiligen Turn-

halle werde dabei weiter im Blick behalten. Allerdings sei eine Umsetzung in diesem oder nächsten Jahr "in aller Ehrlichkeit nicht zu erwarten". Alles andere wäre "Augenwischerei gegenüber der städtischen Bevölkerung".

### Das Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie muss gemeistert werden

Eine der größten Herausforderungen für Welzheim in den kommenden Jahren sei nun die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sowie die Stärkung und Erweiterung der lokalen Wirtschaft. "Mit Projekten wie der Entwicklung des Neubaugebiets in der Erdgrube und der Expansion des Gewerbegebiets Reizenwiesen Süd nehmen wir diese Herausforderungen aktiv in Angriff.

Dass damit auch ein Eingriff in die natür-

liche Umgebung verbunden sei, falle der ökologisch bewussten Fraktion nicht leicht, gab Veit offen zu. "Doch das Stadtentwicklungskonzept hat hier klare Defizite aufgezeigt, die wir angehen müssen." Eine ausgewogene Entwicklung von Welzheim zu gestalten, die beide Aspekte - Ökonomie wie Ökologie - berücksichtigt - und die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger im Blick behält, sei nun die entscheidende Aufgabe des Gremiums.

Optimistisch zeigte sich hingegen Philip Köngeter, Fraktionsvorsitzender der **Piraten**: "In einer Zeit, in der wir nicht alles finanzieren können, was wir uns wünschen, steht vor uns eine Herausforderung: die Balance zwischen finanzieller Verantwor-

tung und der Realisierung von Projekten, die unserer Stadt und ihren Bürgern dienen." Dies sei dem Gremium gelungen und werde auch künftig gelingen, so Köngeter. Den Piraten sei es dabei besonders wichtig gewesen, dass die Erneuerung Skateanlage/ der Pumptrack

100 000 Euro erneut



mit Philip Köngeter.

Berücksichtigung fand. "Dieses Projekt ist ein klares Bekenntnis zu unseren jungen Mitbürgern", meinte Köngeter. Trotz des begrenzten Budgets werde auch in die Sicherheit (zum Beispiel Warnsirenen), den öffentlichen Nahverkehr (Stichwort Busbahnhof) sowie in Schulen und Kindergärten investiert. Das sei wichtig für das Wohl der Stadt und ihrer Bürger.

### Schwierige Zeiten, aber Welzheim wird sie meistern

"Wir haben schwierige Zeiten hinter uns, und es liegen auch schwierige Zeiten vor uns. Aber wir sind überzeugt, dass Welzheim diese Herausforderungen meistern wird", so Köngeter. Zugleich müsse man klarstellen, "dass große Investitionen ohne Mehreinnahmen, Sparmaßnahmen. Absprachen und auch Verschiebungen nicht realisierbar sind". Das erfordere vom ganzen Gremium Weitsicht und verantwortungsvolles Handeln.